



## Saisonstart 2020 - "if you can dream it, you can build it"

**Dominika Bednarsky - Christopher Lehmpfuhl - Martin Spengler - Federico Solmi - Liat Yossifor**

Die in Berlin begonnene Kooperation zwischen den Galerien Kornfeld und Anita Beckers in Frankfurt (Annegret Soltau & Elivira Bach) ist von dem Wunsch getragen, die Achse Berlin / Frankfurt mit neuer Energie zu beleben. Künstlerinnen und Künstler studieren in Frankfurt und Offenbach, gehen im Anschluss nach Berlin und umgekehrt. Das bereits vorhandene Residency-Programm der Galerie Kornfeld und der zusätzliche Ausstellungsraum 68projects sind optimale Startbedingungen für diese Zusammenarbeit, die in Frankfurt durch ergänzende Aktivitäten erweitert werden können. Diese bieten die Möglichkeit, den internationalen künstlerischen Austausch weiter zu fördern.

### "if you can dream it, you can build it"

Unter diesem Ausstellungstitel, der auf das Videospiel *minecraft* zurückzuführen ist, nehmen wir Sie mit auf eine kleine kulturgeschichtliche Erzählung in Bildern und Objekten.

Die „Welt“ auf **Federico Solmi`s** Zeichnungen wird durch überwiegend neue keramische Skulpturen im Raum von **Dominika Bednarsky** erweitert. Mit wenigen künstlerischen Beispielen in außergewöhnlichen Techniken entsteht durch das Zusammenspiel eine ironisch sehnsuchtsvolle Erzählung. Die Videoanimation „The Glamourous Swindlers“ von Solmi holt die Betrachter allerdings schnell wieder in die Wirklichkeit zurück.

Solmi, der durch seine skurrilen, stets gesellschaftskritischen Videoanimationen bekannt ist (2017 hat er im Rahmen der B3 die 120 m Fassade des Schauspiels in Frankfurt bespielt) hat die politischen Veränderungen durch Kolonisation bis hin zu den Leadern einer aus den Fugen geratenen Welt im Blick.

### Frankfurt - Berlin

Im Hauptraum der Galerie stehen sich Bilder und Skulpturen als Abbild von Natur und Architektur aus dem Hier und Jetzt gegenüber. **Christopher Lehmpfuhl`s** pastose plein- air Malerei steht mit einem Bankgebäude aus Frankfurt und einer Baustelle aus Berlin für die neu zu belebende Achse zwischen den beiden Galerien.

Lehmpfuhl ist ein Dokumentarist, der nicht den Fotoapparat benutzt, sondern vor Ort malt. Für seine Arbeiten geht er stets auf Reisen und führt eine malerische Tradition in der Gegenwart fort, die so kaum noch praktiziert wird. Eine konsequente künstlerische Haltung, in der er sich radikal dem Zeitgeist widersetzt. Dieser Dokumentierung von „Welt“ kann sich der Betrachter kaum entziehen.

Die monochrome Malerei von **Liat Yossifor** ist eine kraftvolle Mischung aus Intuition und Emotion. Die gezeigte Malerei aus 2008 „Romancing a monument“, war eine Reaktion auf politische Ereignisse in einer Zeit, in der schon einmal Denkmäler Anlass heftiger Diskussionen und Zerstörung waren. Ergänzt wird die Ausstellung durch neue Papierarbeiten in Öl.

**Martin Spengler** fertigt seine Skulpturen aufwändig mit Hand in verschiedenen Prozessen aus dem Alltagsmaterial Wellpappe, die durch einen maschinell gefertigten Sockel ergänzt wird. Die dargestellten Motive - wie beeindruckende Kulturdenkmäler oder Wolkenkratzer - erhalten durch die Kombination von Zeichnung und jenen unterschiedlichen Materialien eine wunderbare Leichtigkeit. Mit „Ich bin immer auf der Suche nach relationalen Strukturen in Dingen und Phänomenen aus meiner Umwelt.“ umschreibt Martin Spengler kurz seinen künstlerischen Ansatz.

Das Zusammenspiel dieser drei künstlerischen Positionen beruht auf Könnerschaft im bewussten Umgang mit Material und Form.